

# Die „digitale Schädlingsbekämpfung“: Chancen und Herausforderungen aus Sicht von Dienstleistern und Kunden

von Steffen König, Albstadt, im Juni 2026

**Die digitale Schädlingsbekämpfung hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und wird in der Branche sowohl als Chance als auch als Herausforderung wahrgenommen. Insbesondere gesetzliche Vorgaben wie das Selbstbedienungsverbot nach der Chemikalienverbotsverordnung und die in Deutschland geplante Abschaffung der befallsunabhängigen Dauerbeköderung<sup>1</sup> gegen Schadinager ab dem 1. Januar 2026 haben neue Dynamiken geschaffen, die sowohl Dienstleister als auch Kunden betreffen. Dieser Beitrag beleuchtet die Vorteile und Nachteile der digitalen Schädlingsbekämpfung aus der Perspektive der Schädlingsbekämpfer\*innen und ihrer Kund\*innen. Dabei werden sowohl technische als auch regulatorische Aspekte berücksichtigt, um ein umfassendes Bild zu liefern.**

## Die Digitalisierung in der Schädlingsbekämpfung

Die Digitalisierung hat nahezu alle Bereiche unseres Lebens durchdrungen und die Schädlingsbekämpfung bildet hier keine Ausnahme. Digitale Technologien wie vernetzte Überwachungssysteme, Sensoren und cloudbasierte Plattformen ermöglichen eine präzisere und effizientere Bekämpfung von Schädlingen. Diese Systeme bieten eine Vielzahl von Vorteilen, die jedoch auch mit Herausforderungen und Einschränkungen einhergehen.

### Was ist „digitale Schädlingsbekämpfung“?

Die digitale Schädlingsüberwachung und -bekämpfung nutzt moderne Technologien, um Schädlinge zu erkennen, zu überwachen und zu bekämpfen. Beispiele hierfür sind:

- Sensorgestützte Monitoring-Systeme, die Bewegungen von Schädlingen wie Ratten oder Mäusen in Echtzeit erfassen und ggf. auch analysieren (bspw. über Heatmaps).
- Automatisierte Fallen, die Schädlinge fangen und ihre Aktivität dokumentieren.
- Cloudbasierte Plattformen, die Daten aus verschiedenen Standorten zusammentragen und analysieren.

Diese Ansätze versprechen sowohl eine höhere Effizienz als auch eine geringere Belastung für Mensch und Umwelt.

---

<sup>1</sup> Österreich: für professionelle (= konzessionierte) Schädlingsbekämpfer gilt ein Verbot der befallsunabhängigen Dauerbeköderung ab dem 1. April 2026.

# Vorteile der digitalen Schädlingsbekämpfung

## Aus der Perspektive der Dienstleister

### 1. Effizienzsteigerung

Digitale Systeme ermöglichen eine präzisere Überwachung und eine schnellere Reaktion auf Schädlingsbefall. Daten in Echtzeit helfen Schädlingsbekämpfer\*innen, Problemzonen gezielt anzugehen, anstatt Zeit und Ressourcen auf manuelle Inspektionen zu verwenden.

### 2. Datenbasierte Entscheidungen

Die gesammelten Daten liefern wertvolle Einblicke in das Verhalten und die Verbreitung von Schädlingen. Diese Informationen können genutzt werden, um langfristige Strategien zu entwickeln und die Effektivität von Maßnahmen zu bewerten.

### 3. Umweltfreundlichere Ansätze

Durch den gezielten Einsatz von Bekämpfungsmethoden lassen sich der Chemikalienverbrauch und die Umweltbelastung reduzieren. Dies ist ein wichtiger Schritt hin zu nachhaltigeren Lösungen.

### 4. Höhere Kundenbindung

Moderne Technologien bieten Dienstleistern die Möglichkeit, ihren Kund\*innen detaillierte Berichte und Analysen bereitzustellen. Dies schafft Transparenz und Vertrauen, was die Kundenbindung stärkt.

## Aus der Perspektive der Kund\*innen

### 1. Kosteneinsparungen

Obwohl die anfänglichen Investitionen hoch sein können, zahlen sich digitale Systeme im Laufe der Zeit durch geringere Wartungs- und Betriebskosten aus. Außerdem verhindert die frühzeitige Erkennung eines Schädlingsbefalls kostspielige Schäden.

### 2. Bequemlichkeit und Kontrolle

Kund\*innen profitieren von einer höheren Kontrolle über ihre Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen. Sie können über digitale Plattformen den Fortschritt der Maßnahmen überwachen und bei Bedarf Anpassungen vornehmen.

# Nachteile der digitalen Schädlingsbekämpfung

## Aus der Perspektive der Dienstleister

### 1. Hohe Anfangsinvestitionen

Die Implementierung digitaler Technologien erfordert erhebliche finanzielle Mittel. Von der Anschaffung moderner Geräte bis hin zur Schulung des Personals können die Kosten für kleinere Unternehmen eine Hürde darstellen.

## 2. Technische Herausforderungen

Wie bei jeder Technologie sind auch digitale Schädlingsbekämpfungssysteme anfällig für technische Probleme wie Softwarefehler, Netzwerkprobleme oder Sensorausfälle. Dies kann den Betrieb stören und zusätzliche Kosten verursachen.

## 3. Anpassung an gesetzliche Vorgaben

Gesetzliche Regelungen wie das Selbstbedienungsverbot nach der Chemikalienverbotsverordnung und die Abschaffung der befallsunabhängigen Dauerbeköderung stellen neue Anforderungen an die Branche. Dienstleister müssen ihre Strategien und Technologien entsprechend anpassen, was Zeit und Ressourcen in Anspruch nimmt.

## 4. Wettbewerb durch neue Anbieter

Mit der Einführung digitaler Technologien betreten auch branchenfremde Unternehmen den Markt, was den Wettbewerb verändern und verschärfen kann.

## Aus der Perspektive der Kund\*innen

### 1. Höhere Kosten in der Anfangsphase

Digitale Systeme können teuer sein, besonders für kleinere Unternehmen oder Privatpersonen. Die anfänglichen Kosten für die Installation und Einrichtung können abschreckend wirken.

### 2. Datenschutzbedenken

Die Nutzung digitaler Technologien bringt unweigerlich Fragen zum Datenschutz mit sich. Kund\*innen könnten besorgt über die Speicherung und Nutzung ihrer Daten sein.

### 3. Abhängigkeit von Technologie

Eine vollständige Abhängigkeit von digitalen Systemen kann problematisch sein, insbesondere in Bereichen mit schlechter Internetverbindung oder bei technischen Störungen.

## Relevante gesetzliche Rahmenbedingungen

### Selbstbedienungsverbot nach der Chemikalienverbotsverordnung

Das Selbstbedienungsverbot, das den Verkauf bestimmter chemischer Schädlingsbekämpfungsmittel an Privatpersonen einschränkt, hat weitreichende Auswirkungen. Während es die Sicherheit erhöhen und den unsachgemäßen Einsatz von Chemikalien minimieren soll, fördert es gleichzeitig die Nachfrage nach professionellen Dienstleistungen. Dienstleister können von dieser Regelung profitieren, da sie ihre Expertise stärker in den Vordergrund rücken können.

### Abschaffung der befallsunabhängigen Dauerbeköderung ab 2026?

Die in Deutschland geplante Abschaffung der befallsunabhängigen Dauerbeköderung gegen Schädlinge ab dem 1. Januar 2026 markiert einen weiteren Schritt in Richtung einer noch

weiter regulierten Schädlingsbekämpfung. Diese Maßnahme zwingt sowohl Dienstleister als auch Kund\*innen, alternative Ansätze zu wählen. Digitale Monitoring-Systeme könnten hier eine Schlüsselrolle spielen, da sie eine gezielte und bedarfsorientierte Bekämpfung ermöglichen.

## Fazit

Die digitale Schädlingsbekämpfung bietet sowohl Dienstleister\*innen als auch Kund\*innen zahlreiche Möglichkeiten, steht jedoch auch vor Herausforderungen. Effizienz, Umweltfreundlichkeit und Transparenz sind klare Vorteile, während hohe Kosten, technische Hürden und gesetzliche Anforderungen die Umsetzung erschweren können.

Die Zukunft der Schädlingsbekämpfung wird zweifellos einen hohen Digitalisierungsgrad erreichen. Unternehmen und Kund\*innen, die bereit sind, in diese Technologien zu investieren und sich an neue Gegebenheiten anzupassen, werden langfristig profitieren. Es bleibt jedoch entscheidend, dass alle Beteiligten in den Dialog treten, um die besten Lösungen für eine effektive und nachhaltige Schädlingsbekämpfung zu finden. Mit einem offenen Blick auf die Möglichkeiten und Herausforderungen können wir eine Branche gestalten, die sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch zukunftsfähig ist. Der Einsatz bzw. die Kombination von bioziden Lösungen gepaart mit digitalen Werkzeugen ist aus meiner Sicht für die Zukunft der Schlüssel zum Erfolg (= Bekämpfungserfolg und unternehmerischer Erfolg).

Zum Autor:

Steffen König ist seit fast 25 Jahren in der Branche tätig. Er ist Geschäftsführer und Gesellschafter der Frowein GmbH & Co. KG, einem Biozidhersteller für professionelle Schädlingsbekämpfungsmittel und Geschäftsführer und Mitgesellschafter der WAINS GmbH, einem Anbieter einer digitalen Plattform für die Schädlingsbekämpfung sowie der passenden Hardware. Zudem ist der Autor in verschiedenen Branchengremien beim Industrieverband Agrar aktiv, war 10 Jahre Prüfer in der Prüfungskommission für Schädlingsbekämpfer:innen bei der IHK Mittlerer Niederrhein und veröffentlichte diverse Fachartikel.